

ANGELL

Juli 2012

News

*Wir sind
Partner von*

Bioland



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

immer wieder gibt es Dinge, die selbst aus unserem so abwechslungsreichen Alltag hervorstechen. Dass sich unsere Bioteria als erste Schulmensa Deutschlands mit dem Bioland-Siegel schmücken darf, ist so ein Ereignis, über das wir uns sehr gefreut haben.

Eine weitere wichtige Nachricht, insbesondere für unsere neuen Fünftklässler am Gymnasium ist die Einführung von zwei G9-Zügen. Die Entscheidung dafür haben wir uns nicht leicht gemacht. In der Schulleitung wurde ausgiebig diskutiert, bevor wir im Februar den entsprechenden Antrag beim Kultusministerium gestellt haben. Dass wir nun ab dem neuen Schuljahr wieder das 9-jährige Gymnasium anbieten, entspricht dem Willen vieler Eltern und wir freuen uns, damit wieder einmal Pionierarbeit, zumindest in Freiburg, geleistet zu haben.

Ich wünsche Euch und Ihnen erholsame Sommerferien und ein gesundes Wiedersehen im September

Herzlich Ihre

Antoinette Klute-Wetterauer
Geschäftsführung

Es ist geschafft

Hervorragende Ergebnisse beim Abitur-Doppeljahrgang

Der mit Spannung erwartete Doppeljahrgang hat am staatlich anerkannten Montessori Zentrum ANGELL alle Erwartungen übertroffen. Alle 100 Schülerinnen und Schüler haben das Abitur bestanden, gleich 31 von Ihnen mit einer „Eins“ vor dem Komma und vier Schüler – Carsten Dobler, Lukas Lögler, Anton Hügel und Julian Rößler-Weis – sogar mit der Traumnote 1,0.

Bei der Zeugnisübergabe in der Bioteria, die das ANGELL-Schulorchester festlich umrahmte, überreichte Schulleiter Alexander Hochsprung den frischgebackenen Abiturientinnen und Abiturienten ihre Zeugnisse und hob die besonders guten Leistungen der diesjährigen Absolventen hervor. Gleichzeitig machte Hochsprung deutlich, dass es beim Abitur um mehr geht als um staatlich anerkannte Fachkompetenz: „Unser Anliegen war und ist es, die Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern, sie als Individuen wahrzunehmen, sie bei ihrer persönlichen Entwicklung zu beraten und zu begleiten.“



Die festliche Abifeier fand einen Tag später wie gewohnt im Bürgerhaus Denzlingen statt und begann nach dem Sektempfang mit einer Rede des stellvertretenden Schulleiters Dr. Bernhard Domke, der die Absolventen zum mutigen Aufbruch zu neuen Ufern aufforderte. Souverän führten die Absolventen Desirée Reichenbach und Max Goetz als

Moderatoren durch das Abendprogramm. Für beste Stimmung im gut gefüllten, großen Saal des Bürgerhauses sorgten nicht nur die professionell choreographierten Tanzeinlagen der „Dance Emotion“ mit Sophie Wolf. Auch die Schülerband mit David Denzel (Gesang), Daniel Harland (Bass), Julian Hengsteler (Gitarre), Anton Hügel (Keys) und den beiden Drummern Anthony Kremminger und Jonas Läufer begeisterte u.a. mit einem selbst getexteten Absong zur Melodie von „Let it be“. Einen satirischen Blick auf den Schulalltag boten zwei selbstgedrehte Filme, die zum einen die kleinen Eigenarten der Lehrer aufs Korn nahmen und sich zum anderen kritisch mit den Regeln am ANGELL auseinandersetzten. Beide Clips überzeugten durch Bild, Schnitt und Ton und sorgten für großes Amusement bei Absolventen und Kollegium. Die Veranstaltung endete mit einem Schlusswort der diesjährigen Scheffelpreisträgerin Milena Sigler.



Zu Recht strahlende Gesichter (v.l.): Katharina Nitsche mit Carsten Dobler, Julian Rößler-Weis, Anton Hügel und Lukas Lögler die mit einer glatten 1,0 ihr Abitur bestanden haben.

Wir sind Bio!

Bioteria ist Gastropartner von Bioland

In der Bioteria können die fast 2000 Schülerinnen und Schüler des Montessori Zentrum ANGELL und der ANGELL Akademie schon lange gesunde Gerichte aus kontrolliert biologischen Lebensmitteln essen. Aber seit Anfang Juli ist es

offiziell: Die Bioteria darf sich als erste Schulmensa Deutschlands „Bioland-Gastropartner“ nennen. Dr. Christian Eichert, Geschäftsführer von Bioland Baden-Württemberg, überreichte Antoinette Klute-Wetterauer am 2. Juli das Partner-Zertifikat. „Mit unserer Bioland-zertifizierten Mensa ist das Montessori Zentrum ANGELL Vorreiter für gesunde, nachhaltige und abwechslungsreiche Ernährung in der Schule. Die Bioland-Zertifizierung ist ein weiterer Baustein unserer Bemühungen um praktizierte Nachhaltigkeit“, so Antoinette Klute-Wetterauer.

Bioland steht für Regionalität, Transparenz und Glaubwürdigkeit in Belieferung und Verzehr hochwertiger Lebensmittel. „Das Montessori Zentrum ANGELL setzt mit seinem Bekenntnis zu Bioland deutschlandweit Maßstäbe für eine nachhaltige Schulverpflegung mit Mehrwerten wie Tier-, Umwelt-

und Klimaschutz“, so Christian Eichert im Zuge des Festaktes. Arne Kuder, Leiter der Gemeinschaftsverpflegung bei ANGELL, bilanziert: „Zurzeit beziehen wir 60% aller Zutaten aus kontrolliert biologischem Anbau, bei Gemüse beträgt der Anteil annähernd 100%. Damit garantieren wir, dass bei der Zubereitung unseres täglichen vegetarischen „Schnellen Tellers“ ausschließlich Bio-Produkte verwendet werden.“

Auf Nachhaltigkeit achtet das Team um Küchenchef Christoph Ehret aber nicht nur bei der biologischen Herkunft, sondern auch bei Regionalität und Saisonalität der Produkte. „Wir lehnen es ab, Produkte um den halben Erdball reisen zu lassen und verzichten dafür lieber auf argentinisches Rindfleisch oder auf Tomaten im Winter“, so Ehret. Ein wichtiger regionaler Lieferant ist z. B. der Bio-Großhandel Rinklin aus Eichstetten am Kaiserstuhl.

Schon bei der Eröffnung im Juni 2011 wurde die Schulmensa „Bioteria“ getauft; sie war von Anfang an auf die Verarbeitung frischer Lebensmittel und die Vermeidung sogenannter Convenience-Produkte ausgerichtet. Die hohen Qualitätsstandards stellen besondere organisatorische Anforderungen an das Team der Bioteria: „Um die etwas höheren Marktpreise der Bioprodukte aus-

zugleichen, haben wir Beschaffung und Menüplanung optimiert. So ist es keine Seltenheit, dass der Wetterbericht Einfluss auf die Menüplanung hat, z. B. wenn sich – wie in diesem Frühjahr geschehen – die Frühkartoffeln mal um zwei Wochen verspäten und wir deshalb auf festkochende Sorten zunächst verzichten müssen“, so Arne Kuder. Auch auf die Rezepturen hat die Umstellung Einfluss: „Wir haben festgestellt, dass viele Biogewürze wesentlich geschmackvoller und damit ergiebiger sind als konventionell angebaute. Um Überwürzung zu vermeiden, haben wir daher unsere Rezepte entsprechend überarbeitet.“

„86% aller Deutschen wünschen sich Bio-Kost in der Schulverpflegung“, so Sonja Grundnig, bei Bioland verantwortlich für den Bereich der Außer-Haus-Verpflegung. „Mit der Kombination von

Bio und regional nimmt ANGELL hier eine Vorreiterrolle in der Schulverpflegung ein.“

Dass bei ANGELL viel Wert auf die Qualität der Ernährung gelegt wird, deckt sich dabei laut Arne Kuder auch mit den Wünschen der Eltern: „Gerade durch die Ganztagsangebote verbringen unsere Schülerinnen und Schüler viel Zeit an der Schule und tanken beim Mittagessen Energie für den Nachmittag. Das gelingt aber nur, wenn das an-

gebotene Essen den Schülerinnen und Schülern auch schmeckt. Dass wir seit Eröffnung der Bioteria die Anzahl der Mittagessen um fast 40% erhöht und gleichzeitig die Essensabfälle halbiert haben, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“



Freuen sich über die Auszeichnung (v.l.): Antoinette Klute-Wetterauer (Geschäftsführerin des Montessori Zentrum ANGELL), Arne Kuder (Leiter der ANGELL-Campusverpflegung), Friedrich Klute (Gesamt-Schulleiter), Küchenchef Christoph Ehret, Sonja Grundnig (Leiterin der Außer-Haus-Verpflegung bei Bioland) und Dr. Christian Eichert (Geschäftsführer Bioland Baden-Württemberg)

Herausgeber

Montessori Zentrum ANGELL
Freiburg e.V.
Mattenstraße 1
ANGELL Akademie Freiburg
Kronenstraße 2-4

Druck

schwarz auf weiss

Redaktion

Nicola Gottschalk
Claude Kuhnen
Jacquelin Kress
Christian Miller

Auflage

2000

Schulsanitätsdienst

Das neue Team



An drei Samstagen im April und Mai haben neun Schülerinnen und Schüler von Realschule und Gymnasium des Montessori Zentrum ANGELL den Großen Erste-Hilfe-Kurs absolviert und sind nun als Schulsanitäter im Einsatz. Unter der Leitung von Florian Neumann, Sport- und Englischlehrer, haben sich die Siebt- und Achtklässler jede Menge medizinisches Hintergrundwissen und praktisches Knowhow zur Behandlung kleinerer und größerer Notfälle angeeignet. Auch die Besprechung der Einsatzbereiche war Teil der insgesamt 15-stündigen

Ausbildung. So übernehmen die Schulsanitäter nicht nur abwechselnd Bereitschaftsdienst im Schulalltag. Auch für schulische Veranstaltungen, wie etwa den Sporttagen, stehen sie zur Verfügung.

Und das ist das neue Schulsanitätsdienst-Team (v.l.): Maximilian Birner 7r, Joshua Remmlinger 7r, Jannik Pelzer 8a, Roderick Resing 7bili, Timon Hesselschwert 7bili, Lilli Van Lieven 7r, Anna Thoma 7a, Mariele Hotze 8r, Moritz Hermann 7bili und Leiter des Schulsanitätsdienstes Florian Neumann.

Grundschüler im Verkehr

VAG-Training und Fahrradführerschein



Dieses Jahr besuchten die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse der ANGELL Grundschule das Betriebsgelände der Freiburger Verkehrs AG. Hier gibt es nicht nur vieles zu sehen und zu bestaunen, die Schüler lernen auch die wichtigsten Sicherheitsregeln für das Fahren in Bus und Bahn kennen. „Als wir noch zum Sportunterricht zu einer Halle quer durch die Stadt pendeln mussten, hatten wir immer Gelegenheiten das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu üben“, so Grundschul-Rektorin Friederike Hengsteler. Heute freuen

sich die Kinder nicht nur über den kurzen Weg zur eigenen Dieter-Wetterauer-Halle, sondern sind auch beeindruckt von dem, was sie bei der VAG erleben. Auf dem Betriebsgelände zeigt z. B. ein Schaffner eine Vollbremsung mit der Straßenbahn, damit die Kinder eine Vorstellung von der Länge des Bremswegs bekommen. Aber nicht nur die Straßenbahnen nehmen die Grundschüler haargenau unter die Lupe, auch das Verhalten vor und im Bus wird thematisiert.

Für die Viertklässler stand ein ganz anderes Verkehrsmittel im Zentrum. Für sie ging es zur offiziellen Fahrradführerschein-Prüfung in den Möslepark. Bei der praktischen Ausbildung in der Jugendverkehrsschule lernen die Kinder auf dem nachgebauten Verkehrsparcours die Grundregeln des Straßenverkehrs kennen. Rechts vor links, Verkehrsschilder und wie ein verkehrssicheres Fahrrad aussieht, sind dabei nur ein paar der Punkte, die die Schüler mit Verkehrspolizisten besprechen und üben. Und wenn alles klappt, erhalten sie am Ende ihre erste Fahrerlaubnis, den Fahrradführerschein.

EM-Tippspiel

Gewinner freuen sich über Gratis-Eis und SC-Karten

Das Turnier ist vorbei, und es war leider nicht Deutschland, sondern Spanien, das verdientermaßen Europameister geworden ist. Aber nicht nur Iniesta, Ramos & Co. sind Sieger, sondern auch sechs Teilnehmer-Gruppen des ANGELL-Tippspiels. Bis vor dem Finale gab es unter den knapp 30 Gruppen ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um ein Eisessen bei Mariotti.



So sehen Sieger aus: Die Schülerinnen und Schüler aus der 7r und der Klasse von Friederike Hengsteler aus der Grundschule freuen sich über ihr Eis.

Und ein Einzelgewinner, besser gesagt eine Einzelgewinnerin kann sich über zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des SC Freiburg freuen. Viele haben sich gefragt, wer die Person hinter dem ominösen Kürzel SRA ist, die dem gesamten Verfolgerfeld von Beginn an meilenweit voraus war. Jetzt wissen wir es: Rebecca Bienek aus der 12E des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums der ANGELL Akademie.



Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner! Allen anderen – außer denen, die im nächsten Jahr ihren Abschluss machen – bleibt die Hoffnung auf die Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien. Dafür bieten wir bestimmt wieder ein Tippspiel an.



Familiendition

Nora Wimmenauer und ihr Großvater im Gespräch über Geografie, Pausen an der Dreisam und nasse Tafellappen

Nora Wimmenauer ist Schülerin am Montessori Zentrum ANGELL. Sie besucht die sechste Klasse des Gymnasiums, ist schlau und lustig – soweit so normal. Eines aber ist ganz besonders: Sie hat einen Großvater, der einer der ersten Schüler am ANGELL war. Er hat Herbert und Charlotte Angell, die Gründer der Schule, damals selbst als Lehrer erlebt. Kurz nach seinem 90. Geburtstag hat sich Nora mit ihrem Opa über seine Schulzeit unterhalten.

Nora: Opa, sah das ANGELL früher denn genauso aus wie heute?

Wolfhard Wimmenauer: Nein, überhaupt nicht. Damals gab es nur ein einziges Stockwerk und zwar in dem Gebäude, wo jetzt die Grundschule ist.

Wie viele Schüler wart ihr damals ungefähr?
Wir waren im Vergleich zu heute ganz wenig Schüler, nicht mehr als 20 insgesamt.

Wart ihr alle in einer Klasse?

Ja, wir waren alle zusammen. Das ANGELL war ja früher auch eher für Kinder, die Probleme hatten. Wir wurden alle gemeinsam auf das Abitur vorbereitet, was dann am Ende auch geklappt hat.

Dann hattet ihr auch nur ein Klassenzimmer, oder?

Nein, es waren insgesamt drei. In den verschiedenen Räumen wurden unterschiedliche Fächer unterrichtet.

Wenn nur 20 Schüler in Deiner Klasse waren, gab es wahrscheinlich auch nicht so viele Lehrer, oder?

Es gab vier Lehrer. Herbert Angell hat Deutsch unterrichtet und auch Geschichte, Naturphänomene und Geografie. Charlotte Angell, seine Frau, war Lehrerin für neue Sprachen und Herr Krummbein für die alten Sprachen. Herr Denders war unser Mathematiklehrer.

Waren das alle Fächer, die ihr hattet? Wir haben ja schon ein paar mehr.

Ja, das war alles. Fächer wie zum Beispiel Kunst oder Sport gab es nicht.

Hattet ihr wenigstens einen Pausenhof?

Nein, aber das war auch nicht schlimm. In den Pausen sind wir runter an die Dreisam gegangen oder vor an die Kronenbrücke. Die Straße war ja damals viel kleiner und es fuhren so wenig Autos, das man einfach drüberlaufen konnte.

Wir haben bei uns ja jeden Morgen Freiarbeit. Gab es die bei Euch auch?

Nein, wir hatten keine Freiarbeit. Die Montessori-Pädagogik wurde erst viel später bei ANGELL eingeführt.

Wie sah ein ganz normaler Schultag bei Dir so aus?

Ich bin morgens mit der Straßenbahn von Günterstal zur Schule gefahren. Da habe ich auch oft Herrmann Staudinger getrof-

fen, der später den Nobelpreis für Chemie bekommen hat und nach dem die Staudinger Gesamtschule benannt ist. Die Schule hat dann um 8 Uhr angefangen und ging bis 13 Uhr. Dazwischen gab es eine halbe Stunde Pause um 10 Uhr.

Gab es auch mal Nachmittagsunterricht?

Nein, die Schule war jeden Tag mittags um 13 Uhr vorbei.

Was war dein Lieblingsfach?

Das war Geografie. Ich habe mich schon als Kind sehr für die Natur und speziell für Steine interessiert. Und das ist ja dann auch später in meinem Beruf so geblieben, als Professor und Direktor des mineralogischen Instituts der Universität Freiburg.

Waren Eure Lehrer streng?

Ja, besonders Herr Angell war wirklich streng. Bei ihm musste man sehr ruhig sein im Unterricht, sonst hat er gedroht einem den nassen Tafellappen ins Gesicht zu werfen.

Habt ihr trotzdem auch Quatsch gemacht in der Schule?

Einige Schüler haben schon rumgealbert, aber eher bei anderen Lehrern.

Habt ihr Euren Lehrern Streiche gespielt?

Nein, das haben wir lieber gelassen.

Ganz großes Theater

Realschüler tanzen mit dem SWR Sinfonieorchester



Es hat aufgehört zu regnen. Auf dem Gelände am alten Freiburger Güterbahnhof machen sich aber noch immer große Pfützen breit. Gras, Disteln und kleine Büsche wachsen zwischen den stillgelegten Gleisen. Eigentlich ist hier nichts los. Am Vormittag des 14. Juli ist von Beschaulichkeit aber nichts mehr zu spüren. Menschen schleppen Scheinwerfer und Kameras, unzählige Kinder und Jugendliche kommen an, Musiker schlendern in die denkmalgeschützte Lokhalle. Hier werden heute Nachmittag die Montagues mit den Capulets streiten. Auf der riesigen Bühne werden Mercutio und Tybalt sterben, genauso wie wenig später Romeo und Julia. Das Projekt „Romeo feat. Julia“ startete im Oktober 2011 und ist keine gewöhnliche Shakespeare-Aufführung. Das wird schon klar, wenn man die Beteiligten sieht: SWR Sinfonieorchester, SWR Band,

Kinderkanal KiKa und einige andere. Aus einem deutschlandweiten Casting gingen die Hauptrollen hervor, junge talentierte Rapper. Von den ersten Bewerbungen, die ab Oktober 2011 über die Projekt-Website und Facebook eingingen, über die Castings bis hin zu den beiden Aufführungen im Juli 2012 in Freiburg war es ein langer Weg. „Wir haben deutschlandweit nach jungen talentierten Rappern gesucht, die die Hauptrollen im Stück übernehmen. Was wir gefunden haben, war so viel Talent und Lust, das hat uns umgehauen“, erzählt Sigrun Fritsch, die Regisseurin des Stücks. Wie recht sie hat, wird einem klar, wenn man mit hunderten anderen Zuschauern an diesem Samstag die acht jungen Rapper Shakespeare rezitieren hört, wenn man die 120 Kinder und Jugendlichen aus Freiburger Schulen (u. a. vom Montessori Zentrum ANGELL) und

der Dance Academy Freiburg tanzen sieht, wenn man das SWR Orchester Sergej Prokofieffs Ballett „Romeo und Julia“ spielen hört. Eine wunderbare Gegenüberstellung ist das zwischen HipHop und Klassik, modernem Sprechgesang und wohlfeilem Sturm-und-Drang-Theater. Zu Recht gibt es am Ende minutenlang stehende Ovationen vom Publikum. Denn dieser Nachmittag war großes, kraftvolles und berührendes Theater.

Für alle, die die beiden komplett ausverkauften Vorstellungen verpasst haben, gibt es einen Trost: Ab dem 01. Oktober 2012 sendet KiKa eine 20-teilige Daily Doku über das Projekt.

Wer nicht so lange warten will, findet zahlreiche Ausschnitte von den Castings, den Proben und den Freiburger Aufführungen auf www.romeofeatjulia.de.

Royale Kunst

Grundschüler stellen im Stuttgarter Schloss aus

Die Kunstwerke von zwei Grundschulern des Montessori Zentrum ANGELL werden im kommenden Schuljahr im Stuttgarter Schloss ausgestellt. Im Rahmen des Schulkunst-Programms des Landes Baden-Württemberg mit



dem Jahresthema „Experiment“ hatte Grundschullehrerin Gesche Beha sieben Arbeiten ihrer Klasse eingereicht. Inspiriert von Sigmar Polkes Projekt „Die Dinge anders sehen“, hatten sich die Schülerinnen und Schüler mit Schere, Kleber und Materialien wie Stoffen, Tapeten und farbigem Papier ans Werk gemacht und fantasievolle Collagen erstellt. Die Kunstwerke wurden vom 14. März bis 29. April gemeinsam mit Werken von Schülerinnen und Schü-



lern anderer Schulen aus den Landkreisen Freiburg, Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen in einer Regionalausstellung im Emmendinger Rathaus gezeigt. Die besten Arbeiten aller regionalen Ausstellungen werden ab Herbst in der

Landesaussstellung im Foyer des neuen Schlosses Stuttgart zu sehen sein. Darunter auch die von Sastro Herdjani und David Heller, Grundschüler am Montessori Zentrum ANGELL. Das Schulkunst-Programm ist ein schulartübergreifendes Projekt. Ziel ist es, die Kreativität von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern zu unterstützen und der Öffentlichkeit die künstlerische Arbeit an den Schulen zu präsentieren.

Eine Ente auf der Suche nach Identität

Theaterprojekt der 8. Klassen in traumhafter Kulisse



Eine spannende Geschichte, pffiffige Dialoge, ein spielfreudiges Ensemble und eine traumhafte Kulisse: All das konnten die Zuschauer bei der Aufführung des diesjährigen Theaterprojekts der 8. Klassen am Gymnasium des Montessori Zentrum ANGELL erleben.

„Ich?“ lautet der Titel des Stücks, in dem eine Ente noch im Ei von einem Lastwagen fällt und folglich weder weiß, wer sie ist, noch wohin sie gehört. Auf der Suche nach Antworten macht sie allerhand Bekanntschaften, muss einige Enttäuschun-

gen wegstecken und vieles lernen, bevor sie schließlich ihren eigenen Weg findet. Das Drehbuch zum Stück haben die Schüler – inspiriert durch P. Mastrocolas Roman „Ich dachte, ich wäre ein Panther“ – selbst geschrieben. Auch alle anderen Aufgaben auf und hinter der Bühne wie etwa Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit und Catering haben die Schüler im Rahmen des Projekts selbst übernommen. Dabei konnten sie den gesamten Entstehungsprozess eines Theaterstücks von der ersten Idee bis zur Aufführung mit-

erleben. Premiere feierte das Stück am 6. Juli und das gleich in doppelter Hinsicht. Zum ersten Mal kam der Schulgarten des Montessori Zentrum ANGELL als Spielort für ein Theaterstück zum Einsatz.

So waren Bäume, Gartenhaus und Wiese Teil des Bühnenbildes; ein Bühnenbild, das rasant um das mittig platzierte Publikum wanderte. Ertönte eben noch die Erzählerstimme aus der Baumkrone von vorne, war im nächsten Moment das kleine Wäldchen hinter dem Publikum Ort des Geschehens. Die Zuschauer blieben ständig in Bewegung. Für natürliche Lichteffekte und eine ganz besondere Atmosphäre sorgte die Abendsonne und das glücklicherweise an allen drei Aufführungsabenden. Für zusätzliche Effekte sorgte das Aktionstheater PAN.OPTIKUM und die Technik-AG unter der Leitung von Rafael Toussaint, Hausmeister am Montessori Zentrum ANGELL.

Unterstützung erhielten die jungen Theaterschaffenden außerdem durch das von PAKT e.V. initiierte Projekt Open Scope. Dieses fördert die Nutzung von Schulgärten als Raum für kulturelle Bildung und gestalterisches Schaffen. Die vom Kulturamt Freiburg zur Verfügung gestellten Fördergelder in Höhe von 4500 Euro hat PAKT e.V. an drei Schulen vergeben, darunter das Montessori Zentrum ANGELL. Tatkräftige Hilfe bei der Vorbereitung des Schulgartens erfuhr das Projektteam durch den Baumpfleger und Erlebnispädagogen Martin Wetzler von Vitarbor Baumleben.

Work and tell

Schulgartenprojekt der Grundschule



In der Woche vom 23. bis 27. April drehte sich an der Grundschule alles ums Säen, Jäten und – weil es zum Ernten zu früh war – Bauen. Im Rahmen der diesjährigen Projektwoche legten die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen im ANGELL-Schulgarten Hand an. Dabei entstanden drei neue Beete, eins für Kräuter und

zwei für Blumen und Gemüse. Andere Gruppen bauten aus Stroh und Lehm ein Insektenhotel, errichteten ein Bohnentipi oder verschönerten den Schulgarten mit selbstgemachten Flaggen.

Am Ende der Projektwoche wurde der Innenhof des ANGELL-Campus zum Marktplatz: Ein Theaterstück, Musikdarbietungen und Präsentationen zu den Aktivitäten der Projektwoche bildeten einen beeindruckenden Abschluss. Hier konnten sich die Eltern ein Bild der unterschiedlichen Arbeiten rund um den Garten und zum Thema Umwelt machen oder sich in Gruppen zum und durch den Schulgarten führen lassen.

France, je t'aime!



„Dieses Wasser schmeckt abscheulich!“, befand 1676 die Marquise de Sevigné. Die namhafte Dame des französischen Hochadels und Vertraute Ludwigs des XIV. war zur Kur an die Heilquellen von Vichy gekommen, um ihr rheumatisches Leiden zu kurieren. Trotz des Geschmacks tat das Wasser der Auvergne seine Wirkung und die Gesundheit der Schriftstellerin besserte sich deutlich. Heute ist Vichy noch immer ein Kurort, den jährlich etwa 30.000 Menschen besuchen. Auch Schülerinnen und Schüler des Montessori Zentrum ANGELL. Sie sind zwar nicht wegen gesundheitlicher Malaisen angereist, doch trotzdem bereichert heimgekehrt. Denn dieses Jahr fand zum achten Mal der Schüleraustausch mit der französischen Partnerschule Collège St Joseph - Lycée St Pierre statt, der deutsche und französische Jugendliche zusammenbringt.

Zuvor aber besuchten vom 18.-25. April 15 französische Elèves der Seconde mit ihrer Lehrerin Michèle Dauphin Freiburg. Neben drei Unterrichtsbesuchen am Vormittag mit anschließendem Essen in der Bioteria kamen die Gäste in den Genuss einer Campusführung durch Gesamt-Schulleiter Friedrich Klute und erkundeten die Freiburger Innenstadt und die Vauban. Das Nachmittagsprogramm führte Deutsche und Franzosen zum Klettern nach Emmendingen oder zum Bowling nach Waldkirch. Highlight der Woche war der Ausflug in den Europa-Park Rust. Beim Abschlussfest am Montessori Zentrum ANGELL mit Schülern, Lehrern und

Eltern hielt sich der Abschiedsschmerz allerdings in Grenzen, da nur eine Woche später die deutsche Delegation der 9a, b und r den Gegenbesuch antreten sollte. Und so reisten 15 Angellianer in Begleitung von Ursula Hiß-Bachschmidt und Markus Moll in das gut 450 km entfernte französische Städtchen Cusset nahe Vichy. Da den Schülern weder am Geschmack des Wassers noch an Heilanwendungen gelegen war, prägte auch hier das Kennenlernen des jeweiligen Unterrichts und der näheren Umgebung das Programm. Besonders gut kamen ein Besuch im Klettergarten und ein Ganztagesausflug nach Clermont-Ferrand mit Shopping-Stadtbummel und Laser-Game an. Den Abschied markierte das gemeinsame, sehr üppige Abschluss-Grillen an der Schule, das Sébastien Courbon, der Organisator auf französischer Seite, mit den Gast-Eltern vorbereitet hatte.

„Das war auch dieses Jahr wieder eine sehr gelungene deutsch-französische Begegnung, nicht nur für die Schüler, sondern auch zwischen uns Kollegen. Bescheidenes Wetter, aber reiches Programm und super Stimmung“, bringt Ursula Hiß-Bachschmidt den Austausch auf den Punkt.

Mehr Infos über einige der anderen Klassen- und Studienfahrten, z. B. nach Barcelona oder Ibiza gibt's im Netz unter www.ibizaaustausch2012.blogspot.de oder www.angell-montessori.de

Angellianer machen Weltpolitik in Holland

Model-United-Nations-Kongress in Leiden



Rollenwechsel hieß es Ende April für die Teilnehmer des Seminars „Model-United-Nations“ am Montessori Zentrum ANGELL. Für drei Tage fuhren 18 Schülerinnen und Schüler der K1 ins holländische Leiden, um beim gleichnamigen UNO-Planspiel als Abgeordnete der Vereinten Nationen weltpolitische Themen zu besprechen. Insgesamt rund 300 Schülerinnen und Schüler kamen nach Leiden, um an diesem Planspiel teilzunehmen. Bei Model-United-Nations lernen die Teilnehmer die Arbeit der Vereinten Nationen kennen und schulen die eigenen rhetorischen Fähigkeiten. „Vor allem aber geht es um Perspektivenwechsel und interkulturelles Lernen“, so Annette Dreller, die gemeinsam mit Jonas Schibura den Seminarskurs geleitet und die Exkursion begleitet hat.



Kurz und knapp



Aufgestuhlt

haben Schülerinnen und Schüler der Kursstufe 1 das Schaufenster des Freiburger Einrichtungshauses Arnold in der Humboldtstraße. Im Kunstunterricht hatten sie vom Bauhausstil inspierte Designentwürfe für Stühle entwickelt und diese den ganzen Mai über bei Arnold ausgestellt.

spierte Designentwürfe für Stühle entwickelt und diese den ganzen Mai über bei Arnold ausgestellt.

Ausgeliefert

haben Studenten der ANGELL Akademie Schulranzen für einen guten Zweck. Alle Schüler von Akademie und Montessori Zentrum ANGELL waren aufgerufen, Ranzen für afrikanische Kinder zu packen und ihnen so den Schulbesuch zu ermöglichen. Am Ende kamen sagenhafte 120 Schulranzen inklusive Inhalt für Malawi zusammen. Vielen Dank!



Abgetanzt

haben Schüler der 8r beim Theaterabend „Über die Liebe“ am 16.5. Sie setzten sich mit Wünschen und Hindernissen der Liebe auseinander. Begleitet wurde das Projekt von einem Schreibwettbewerb.

Und was eine Schülerin schreibt, passt gut zu diesem Abend: *Als ich Dich sah, war die Welt wunderbar und das Wasser klares Blau.*

Abgeschlossen

sind die Prüfungen an der ANGELL Realschule. Alle 25 Schüler haben bestanden, sechs mit einer Eins vor dem Komma. Bei der heiteren Zeugnisvergabe wurden Grisca Schmidt (besondere Leistungen in Kunst) und Leon Larsen (Schulförderpreis Autohaus Märtin) ausgezeichnet. 12 Absolventen wechseln zum nächsten Schuljahr an die ANGELL Akademie.



Ausgestellt

haben Schülerinnen und Schüler des Kunstzugs (10 a, b) ihre Arbeiten zum Thema „Der Weg ist das Ziel“. Die Vernissage am 10. Mai war ein großer Erfolg und die Arbeiten fanden bei den zahlreichen Besuchern großen Anklang. Die Werke waren vor den Büros der Schulleitung im Gebäudeteil B zu bestaunen.

Besuchern großen Anklang. Die Werke waren vor den Büros der Schulleitung im Gebäudeteil B zu bestaunen.

Aufgestellt

haben Schüler des ANGELL mit Unterstützung von Frau Binder einen Bienenstock im Schulgarten. Das Bienenvolk wurde ohne Königin eingesetzt, hat aber mittlerweile eine eigene gezüchtet. Frau Binder wird im Herbst beim Schleudern des ersten ANGELL-Honigs helfen, obwohl noch kein großer Ertrag zu erwarten ist.



Angehört

haben sich Schüler am 10. Mai die Informationen von Eltern über deren Berufe. Zahlreiche Eltern hatten angeboten, über ihre Berufe zu berichten und standen Rede und Antwort. So konnten die Schüler

viel erfahren über die konkrete Arbeit von Polizisten, Psychologen, Marketingprofis und vielen anderen Professionen.

Angenommen

hat das Montessori Zentrum mit großer Freude eine PC-Spende für das Lernatelier. Die Firma Intercongress hat den Schülerinnen und Schülern Anfang Mai 30 Computer und passendes Zubehör gespendet. So konnten die etwas in die Jahre gekommenen Computer aus dem Lernatelier ersetzt werden. Vielen Dank!



Ausgezeichnete Orientierung

ANGELL Akademie erhält das BoriS-Berufswahlsiegel gleich doppelt

Das Regierungspräsidium Freiburg hat am 3. Juli den Beruflichen Schulen und dem Berufskolleg für Abiturienten an der ANGELL Akademie Freiburg das BoriS-Berufswahlsiegel verliehen. Die Landesstiftung Baden-Württemberg zertifiziert und zeichnet durch das Siegel Schulen für herausragende Maßnahmen und Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung aus.

Nach der Begrüßung durch Schulpräsident Siegfried Specker im vollbesetzten Schwarzwaldsaal des Regierungspräsidiums überreichten Vertreter des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages, des Baden-Württembergischen Handwerktags und der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände als Träger des BoriS-Projekts die Siegel an insgesamt 31 Schulen aus der Region. Peter Mayer, stellvertretender Geschäftsführer Südwestmetall, übergab Esther Bruch und Kristian Schliemann die beiden Siegel für die ANGELL Akademie. Projektkoordinator und Laudator Markus Walter hob in seinem Kurzstatement besonders das hohe Engagement der Lehrer, die gute Einbindung von Eltern und die Implementierung der Career Services am ANGELL hervor. Schulleiter Eberhard Wahl ist begeistert: „Das ist ein toller Erfolg! Nicht nur für uns als Schule, sondern auch für die Lehrer, die sich schon seit Jahren in diesem Projekt engagieren und es weiter vorantreiben.“ Die ANGELL Akademie bietet vielfältige Angebote, die Schülerinnen und Schülern helfen, eine passende Berufswahl zu treffen. Im „Praxisseminar“ findet sich ein breitgefächertes Angebot an außerunterrichtlichen Projekten, die dem Brückenschlag zwischen Schule und Praxis dienen und mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. „Im späteren Berufsleben brau-

chen die Schüler Kompetenzen, die der Lehrplan so nicht oder nur teilweise widerspiegelt“, sagt Schulleiter Eberhard Wahl. Er sieht vor allem den Bedarf, Soft Skills wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, Selbstorganisation oder moderne Umgangsformen zu vermitteln. Daneben bietet ANGELL seinen Schülern die Möglichkeit, Inhalte des Unterrichts praxisnah zu erleben, z. B. bei Firmenbesuchen. Jens

Beim „Expertenforum“, einem weiteren Berufsorientierungsprojekt stehen regelmäßig Fachleute aus der Praxis den Studierenden Rede und Antwort. So bekommen sie schon während der Ausbildung eine konkrete Vorstellung über die Vielfalt, Aufgaben und Anforderungen der Arbeitswelt.

Nach den guten Erfahrungen in den letzten Jahren hat die Schulleitung im Januar



Reichel, ein betreuender Lehrer erklärt: „Wir machen dabei nicht nur eine Besichtigungstour. Die Schüler beschäftigen sich bereits im Vorfeld mit der Fertigungsorganisation. Sie recherchieren, welche Produkte in der Firma gefertigt werden, besorgen sich technische Angaben zu den Teilen und erstellen einen Strukturbaum vom Einkauf des Materials über die Weiterverarbeitung bis zur Endmontage.“ Die „Career Services“ sind an der ANGELL Akademie eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die Karriere. Hier können sich Studierende, aber auch Schüler der Beruflichen Schulen zur Berufswahl beraten lassen, Bewerbungsunterlagen besprechen oder Ansprechpartner in weiterführenden Bildungseinrichtungen für Praktika oder Arbeitsstellen ausfindig machen.

2012 die Anträge bei der BoriS-Kommission abgegeben. Ende März besuchte ein unabhängiges Jurorenteam die ANGELL Akademie. Nach der Präsentation der institutionellen Verankerung der Berufsorientierung konnte sich die Jury beim Aktivitätenmarkt der Lehrer und Schüler ein konkretes Bild der vielfältigen Projekte machen. Den Abschluss des Audits bildeten freie Gespräche mit Lehrern und Schülern sowie eine gründliche Sichtung der Unterlagen. Und das Gesamtkonzept hat überzeugt: Anfang Juni verschickte die zuständige Stelle SchuleWirtschaft Baden-Württemberg die offizielle Bestätigung, dass sich die ANGELL Akademie gleich doppelt mit dem begehrten BoriS-Berufswahlsiegel schmücken darf.

„Jeder hat ein Recht auf Verteidigung“

Rechtsanwalt Christoph Kuhlmann zu Gast bei ANGELL

Was bedeutet lebenslänglich? Was ist der Unterschied zwischen Mord und Todschlag? Ist es nicht schwierig, einen Mörder zu vertreten? Und kann man einen Fall auch abgeben? Als Christoph Kuhlmann Ende Mai zu Gast im Deutschunterricht der Kursstufe 2 von Johanna Nolte ist, haben die Schülerinnen und Schüler viele Fragen an ihn. Christoph Kuhlmann ist Fachanwalt für Strafrecht, weitläufig auch unter dem Begriff Strafverteidiger bekannt. Eingeladen hat Johanna Nolte den Rechtsanwalt im Anschluss an die Lektüre von Georg Büchners Dramenfragment „Woyzeck“. In Büchners Werk wird der Soldat Franz Woyzeck zum Mörder, nachdem sein Vorgesetzter ihn ausnutzt und seine Freundin ihn betrügt. Mit dem historischen, ausführlich dokumentierten Fall Woyzecks, dessen Prozess fast 200 Jahre zurückliegt und ganze 3 Jahre dauerte, hat sich Kuhlmann im Rahmen seiner Arbeit ausgiebig beschäftigt und

Parallelen zu eigenen, strafrechtlich ähnlichen Fällen gezogen. Heute wie damals interessieren dabei Fragen wie: Wann ist ein Mensch schuldig? Warum wird ein Mensch zum Mörder? Weshalb tötet ein Mensch ausgerechnet die Person, die ihm hilft? Gebannt folgen die Schüler den Aus-

Strafrecht und Gefängniswesen und wirft auch schwierige Fragen auf wie: Hat der Mensch einen freien Willen?

Auch zum Jurastudium kann Kuhlmann einiges erzählen. Das ist für die Abiturienten, die sich nach ihrem Abschluss Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen,



natürlich besonders interessant. Eine grundlegende Voraussetzung für eine Karriere als Strafverteidiger gibt es auf jeden Fall, so Kuhlmann: „Man muss den Standpunkt vertreten, dass jeder ein Recht auf Verteidigung hat“. Und man muss mit Misserfolg umgehen können, denn: „Strafverteidigung ist ein Geschäft mit vielen Niederlagen“, weiß Kuhlmann. Ob sich der eine oder andere Schüler schon als Strafverteidiger sieht? Oder seinen Berufswunsch noch einmal überdenkt? Eins aber ist sicher: Bei seinem Unterrichtsbesuch konnte Christoph Kuhlmann mit dem ein oder anderen Klischee aus Richtersendungen und Fernsehkrimis aufräumen.

führungen Kuhlmanns. Das sind Fragen, die auch sie beschäftigen; Fragen, auf die es manchmal keine Antworten zu geben scheint. Auf anschauliche Weise gibt Kuhlmann Einblicke in seinen Berufsalltag als Strafverteidiger, streift das deutsche

Zwei Geschwindigkeiten

Ab dem neuen Schuljahr gibt's wieder G9



Als erstes und vorerst einziges Freiburger Gymnasium bietet das Montessori Zentrum ANGELL ab dem kommenden Schuljahr zwei G9-Klassen an. Das Kultusministerium bewilligte die Teilnahme am G9-Modellversuch. Schulleiter Alexander Hochsprung erklärt: „Viele unserer Schülerinnen und Schüler spielen Instrumente, üben regelmäßig und haben Auftritte, andere treiben aktiv auf hohem Niveau Sport, trainieren mehrmals in der Woche und

nehmen am Wochenende an Wettkämpfen teil. Wenn dann noch Fahrtzeiten hinzukommen, lässt G8 den Kindern und Jugendlichen dafür nicht ausreichend Zeit. Wir begreifen Schule als Lern- und Lebensraum und möchten unseren Gymnasiasten Zeit für die Verwirklichung ihrer Interessen über den Unterricht hinaus geben. Daher sollen die Nachmittage in den G9-Zügen bis zur Klasse 8 ganz und danach weitgehend unterrichtsfrei sein.“

I've got the blues, baby!

Fritz Rau und Biber Hermann am ANGELL



Fritz Rau, Deutschlands bekanntester Konzertveranstalter, warf am 9. Juli bei seiner Lesung in der ANGELL-Aula einen Blick zurück auf 50 bewegte Jahre im Musikgeschäft. ZMF-Impressario Alexander Heisler begrüßte den 82-jährigen Ehrenpreisträger des Freiburger Zelt-Musikfestivals und würdigte ihn für seine Verdienste um die Musik. Fritz Rau selbst erzählte in einem weiten Bogen über seine Erfahrungen als Veranstalter: Wie seine Konzertagentur ab

1962 vielen amerikanischen Musikern erste Auftritte auf internationalen Bühnen ermöglichte, über die langjährige Zusammenarbeit mit den Rolling Stones und über die zunehmende Entwicklung hin zu großen Open-Airs und Stadionkonzerten. Begleitet wurde sein Vortrag vom deutschen Bluesgitarristen Biber Herrmann, der mit klassischen Blues-Standards und Songs von Bob Dylan und den Rolling Stones die Zuschauer begeisterte.

Best shot

2012 hat der Fotowettbewerb der Realschule bereits zum siebten Mal stattgefunden. Initiatorin und Jury-Mitglied Inge Schröder-Lauber stellte thematisch die Aufgaben „Freiburger Münster“ und „bunt, bunter, am buntesten“. Wie man sieht, sind die Gewinnerbilder wieder eine absolute Augenweide. Die Münsterserie stammt von Giulia Kapper, 6r. Die Bilder von der Freiburger Mess hat Ida Guzzoni, ebenfalls aus der 6r geschossen. Die beiden Gewinnerinnen freuen sich über Gutscheine fürs Kino bzw. Mariotti.

Übrigens: Wer sich schon auf den Wettbewerb im neuen Schuljahr vorbereiten will, der sollte sich Gedanken zu den Themen „Haustiere“, „Wald und Natur“ und „Unterwasserwelt“ machen.

